



Kopf der Woche

Urs Mühlethaler

Ein Vollblutkomödiant mit breitem Rollenspektrum

Der ehemalige Kanti-Professor Urs Mühlethaler ist noch bis am 23. Mai auf der Operettenbühne Bremgarten im «Land des Lächelns» zu bewundern. In der Region hat Urs Mühlethaler vom Classic Openair, über das Classionata Mümliswil, der Bühne Burgäschli und der Sommeroper Selzach an allen bekannten Operettenevents mitgewirkt.

Komiker kennen eine Traumrolle: Der Frosch in «Die Fledermaus». Wird der Johann Strauss Klassiker geboten, werden für den publikumswirksamen Part gerne bekannte und effektsichere TV- und Schauspiel-Stars engagiert. 2005 schlüpfte Urs Mühlethaler in Mümliswil erstmals in die Sprechrolle des slawowitzstüchtigen Gefängniswärters, formte den Part zur abendtragenden Bravourleistung. Dabei war der Familienrat einst gegen eine Bühnenkarriere, und Urs Mühlethaler spürte als junger Mensch den Spagat zwischen der Neigung zum Musischen und dem bodenständigen Wirtschaftsstudium. Entsprechend heimlich nahm er Schauspielunterricht bei Hans Gaugler und Sprechtechnik bei Luise Gaugler-Kleber, während die Schwestern noch vom Hobby des angehenden Dozenten sprachen. Als die Mutter eine Aufführung mit ihrem Sohn in einer tragenden Rolle sah, konstatierte sie gelassen: «Das ist aber nicht nur Talen». Was blieb dem Jüngling anderes übrig als zu beichten, sich zum professionellen Darsteller entwickelt zu haben. Urs Mühlethaler unterbrach das Wirtschaftsstudium, verschrieb sich voll dem Theater. 1969 mit einem Festengagement bei der «Heidi-Bühne», 1970 bis 1972 als Verwaltungsleiter mit Schauspielverpflichtung am Städtebundtheater Biel-Solothurn, später als Direktor, Regisseur und Schauspieler am Theater für den Kanton Bern. Bis eines Tages Fritz Dicht, Rektor

der Kantonsschule, anklopfte und meinte, die Handelsmatura expandiere, er brauche dringend einen Hilfslehrer. Also schloss Urs Mühlethaler nachträglich das Studium ab, unterrichtete fortan Wirtschaftsfächer. «Da ich als Professor an der Kantonsschule nur noch sehr beschränkt professionell Theater spielen konnte, wurde ich in dieser Zeit Mitglied bei der Liebhabertheater-Gesellschaft Solothurn, wirkte in der Freizeit als Regisseur und als Schauspieler mit breitem Rollenspektrum,» ergänzt er. 2002 liess er sich frühzeitig pensionieren und stieg als Freischaffender wieder voll ins Theater-Business ein. Er war im «Wildschütz» in Selzach engagiert, hat unter anderem den Njegos auch auf der Bühne Burgäschli gespielt, als Pfarrer in der Deitingen «Grünen Fee» gepredigt, am Classic Openair Solothurn einmal mehr als Frosch gebechert.

Fotografisches Gedächtnis

Trotzdem lässt sich der Mann mit dem breiten Repertoire nicht in die Schublade der Komiker stecken. Unter der Regie von Helmut Fönbacher spielte er in «Julius Cäsar» von Shakespeare, im Theater Fauteuil in Basel wirkte er in Charles Lewinskys «Fremdi Fötzel» mit. Das Schweizer Fernsehen strahlte eine Aufzeichnung aus. Nur eine von sieben TV-Aufzeichnungen, bei denen swe Solothurner mit an Bord war. Richtig staunen liess ihn erst ein Anruf der Operettenbühne Wien, die ihn 2009 für «Das weisse Rössel» verpflichtete. «Als ich den Intendanten fragte, wie er auf mich komme, er habe mich ja noch nie auf der Bühne erlebt, meinte er nur, Sie wurden mir empfohlen...», schmunzelt der Akteur, der mit den Wienern seither oft durch Österreich, Deutschland und die Schweiz tourte. Obschon Urs Mühlethaler mittlerweile die Siebzig überschritten hat, ist er auf dem Zenit seines Könnens. Dies verdankt er auch dem fotografischen Gedächtnis. Bei Proben kann er viel Jüngeren aus einem Texthänger helfen und mit Bemerkungen wie «der letzte Satz auf Seite 23 heisst...» erstaunen. Im Moment bringt er auf der Operettenbühne Bremgarten (www.operette-bremgarten.ch) als Obereunuch im «Land des Lächelns» das Publikum zum Lachen und zum Jubeln. *Silvia Rietz*

Die ganz persönliche Frage

Sie haben an der Kantonsschule Solothurn Wirtschaftsfächer und Theater unterrichtet. Starteten Sie nach der Pensionierung als Schauspieler und Regisseur eine zweite Karriere?

Die Unterrichtstätigkeit an der Kantonsschule ist eingebettet in meine Zeit im berufstheater vor und nachher. An der Kanti habe ich bis zur letzten Stunde sehr gerne unterrichtet. Mit 58 Jahren habe ich mich frühzeitig pensionieren lassen und bin zurück ans Berufstheater als freischaffender Schauspieler. So gesehen habe ich wieder eine hauptberufliche Tätigkeit am Theater aufgenommen.

Wie halten Sie sich für die anstrengende Spielzeit fit?

Da ich kein Auto habe, bin ich viel zu Fuss unterwegs und damit an der frischen Luft. Immer wieder neue Texte lernen und memorieren trägt sicher dazu bei, dass ich mich geistig fit fühle.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Ich besuche immer wieder Theaterveranstaltungen, vor allem solche mit guten Kollegen. Ausserdem bin ich ein grosser Opernfan und reise an Premieren und Aufführungen im In- und Ausland.

Welches Buch lesen Sie gerade?

Die Biografie der Koloratursopranistin Edita Gruberova «Der Gesang ist mein Geschenk» von Markus Thiel.

Ein Highlight der letzten Tage?

Die Vorstellung der Oper «Anna Bolena» von Donizetti mit der hervorragenden Sopranistin Anna Netrebko im Opernhaus Zürich.

Was bedeutet für sie Glück?

Wenn ich andern Leuten mit einer Theateraufführung Freude bereiten kann. Glück bedeutet aber auch, wenn ich als Zuschauer an einer guten Theateraufführung teilnehmen kann.

Who is (s)he?

Vorname/Name:

Urs Mühlethaler

Geburtsdatum:

10. April 1943

Zivilstand/Kinder:

Ledig, keine Kinder

Wohnort:

Solothurn

Beruf/Funktion:

Regisseur und Schauspieler

entweder – oder

Strand oder Berge?

Berge

Pop oder Klassik?

Klassik

Theater oder Kino?

Natürlich Theater

Kaffee oder Tee?

Kaffee

Salat oder Suppe?

Suppe

Joggen oder Lesen?

Lesen

Party oder Fernsehabend?

TV-Abend

Auto oder Zug?

Bin mit dem Zug unterwegs

Tag oder Nacht?

Nacht



Urs Mühlethaler auf der Operettenbühne Bremgarten im eleganten Smoking und mit Fliege.



Der Obereunuch bringt im «Das Land des Lächelns» Besucher zum Lachen.